**FÜM 1 – Romanistische Fundamente 23. November 2018**

1. **Sachenrecht (20P)**
2. Seius verpfändet für ein Darlehen von 100.000 Sesterzen sein Schiff besitzlos an Xerxes. Dieses Schiff wird kurze Zeit später in einen Sturm beschädigt. Seius beauftragt deshalb den Gaius mit der Reparatur des Schiffes. Er bringt hierzu das Schiff in das Dock des Gaius. Gaius verlangt eine Sicherheit für die Reparaturkosten; Seius gibt deshalb dem Gaius sas zu reparierende Schiff zum Pfand. Die Reparatur wird durchgeführt, Seiud kann aber die Rechnung für die Schiffsreparatur in Höhe von 5.000 Sesterzen nicht bezahlen. Auch die Darlehensschuld des Seius an Xerxes wird bei Fälligkeit nicht bezahlt.

Kann Xerxes das Schiff von Gaius, in dessen Dock es sich nach wie vor befindet, herausverlangen und verwerten? Welche Möglichkeit hat er?

1. Variante: Seius hatte das Verlangen des Gaius nach einer Pfandbestellung ausdrücklich vermeint; Gaius hat trotzdem die Reparatur übernommen und durchgeführt. Seius kann nun weder die Rechnung des Gaius begleichen noch das Darlehen an Xerxes zurückzahlen.

Kann Xerxes das Schiff von Gaius, in dessen Dock es sich nach wie vor befindet, herausverlangen und verwerten?

1. **Schuldrecht (20P)**

Der Römer Aulus ist von Balbus als Geschäftsführer für dessen Landgut angestellt worden. Egidius besichtigt dieses Landgut. Bei dieser Gelegenheit kauft und übernimmt er vin Aulus zum Gut gehörende Schafe um je 100 Sesterzen. Fünf dieser Schafe produzieren infolge einer ererbten Viehkrankheit, von der Aulus keine Ahnung hatte, minderwertige Wolle; auf dem Markt werden solche Tiere um einen Preis von 60 Sesterzen gehandelt.

Wen kann Egidius mit welcher Klage in Anspruch nehmen?

1. **Deliktsrecht (20P)**

Annia ist Eigentümerin eines Rennpferdes. Am 1. Mai bietet ihr Lucius an, dieses um 100.000 zu kaufen. Annia hält den Preis zwar für fair, will sich aber von dem Tier nicht trennen. Im Herbst stürzt das Pferd und bricht sich ein Bein. Der behandelnde Tierarzt teilt Annia mit, dass es nie wieder laufen werde können und außerdem starke Schmerzen habe, weshalb er es für humaner hielte, es von seinem Leid zu erlösen. Schweren Herzens bestellt Annia ihn für die nächste Woche wieder, um ein schmerzloses, schnellwirkendes Gift zu verabreichen. Kutz darauf streift Quintus, der Sklave des Rufus, des Nachts auf der Suche nach Beute in Annias Gestüt herum. Als er entdeckt wird, wirft er eine Öllampe auf einige Heuballen, um in der durch den Brand hervorgerufenen Verwirrung entfliehen zu können. Das Feuer ergreift den Stall und als dieses einstürzt, kommt das Pferd zu Tode. Welche Ansprüche hat Annia?

1. **Sachenrecht (12P)**

Beim Umgraben seines Weingartens findet Bacchus eine Tonscherbe auf der die Worte „Schatz im Weingatten des Lentulus“ eingeritzt ist. Diese zeigt er in der rege besuchten Kneipe her. Der ebenfalls anwesende Lentulus beschließt, den Schatz kennen anderen zu überlassen und am nächsten Morgen als Erstes nach ihm zu suchen. Als Lentulus in seinen Weingarten kommt, begegnet ihm Calpurnius, der die Ergebnisse seiner in der Nacht bekonnenen Suche vorweist: Schmuck und Münzen, die jedenfalls länger als 250 Jahre vergraben gewesen sein müssen.

Wem gehören diese?

Wie wäre die Rechtslage, wenn jemand beweisen könnte, Schmuck und Münzen erst einige Tage vir ihrer Auffindung im Grundstück des Lentulus vergraben zu haben?

1. **System und Methoden ((8P)**

Wie verhält es sich im römischen Recht mit „Verträgen zugunsten Dritter“?

1. **Quellen und Methoden (12P)**

Welche Instrumente entwickeln die römischen Kaiser, um in Prinzipat die Rechtserzeugung zu kontrollieren?

1. **Exegese (28P)**

(Ulpian im 31. Buch seines Ediktskommentars)

Wenn das, was jemand in die Gesellschaft eingebracht hat, untergegangen ist, ist zu prüfen, ob die *actio pro socio* angestrengt werden kann, Die Frage ist bei Celsus im siebenten Buch seiner Digesten im Zusammenhang mit einem Brief des Cornelius Felix folgendermaßen behandelt worden: Da du drei Pferde hast und ich eines, haben wir eine Gesellschaft gegründet, wonach du mein Pferd in Empfang nehmen, ein Viergespann verkaufen und mir vom Kaufpreis ein Viertel geben solltest. Wenn nun mein Pferd vor dem Verkauf gestorben ist, sagt Celsus, er glaube nicht, dass die Gesellschaft aufrecht bleibe, und auch nicht, dass du einen Teil des Kaufpreises deiner Pferde schuldest. Die Gesellschaft sei nämlich nicht gegründet worden, um ein Viergespann zu haben, sondern um eines zu verkaufen. Wenn allerdings beabsichtigt gewesen sei sollte, dass ein Viergespann gebildet, daran Miteigentum begründet werden und du davon drei Anteile, ich einen haben sollte, sind wir zweifellos weiterhin Gesellschafter.

**Schreiben Sie eine Exegese!**